

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 81 (1994)
Heft: 6: Balkone, Terrassen = Balcons, terrasses = Balconies, terraces

Artikel: Haus Pedrazzini, Losone, 1990-1991 : Architekten : Giorgio und Michele Tognola
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

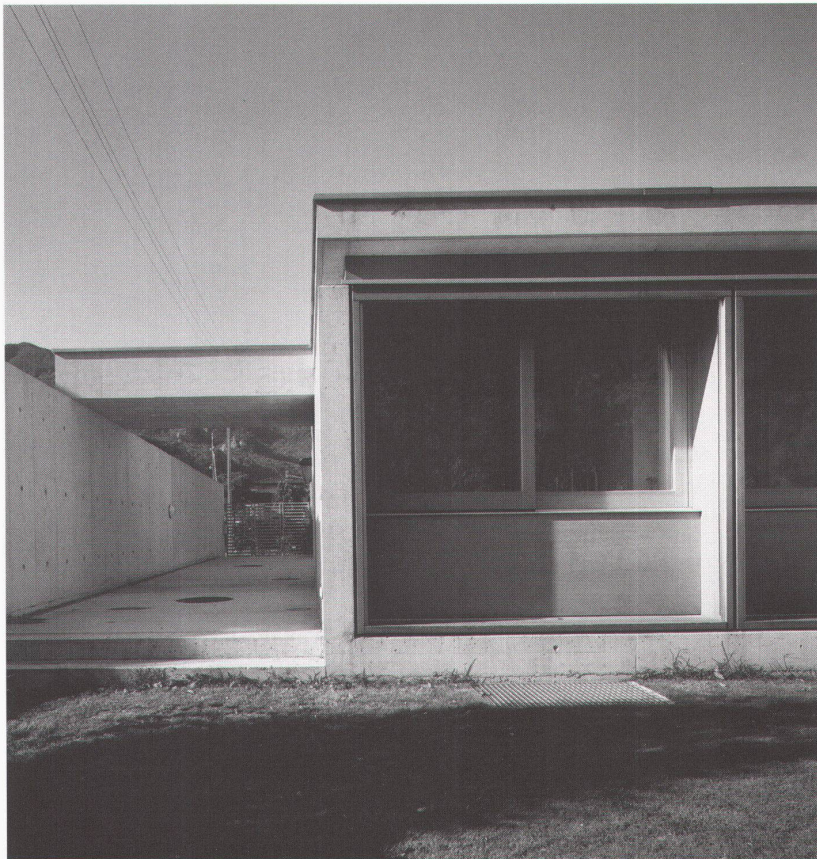
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haus Pedrazzini, Losone, 1990–1991



Architekten:
Giorgio und Michele Tognola

Am Rande von Losone hinter der Eindämmung der Maggia gelegen, bildet der umbaute Raum eine präzise geometrische Form als ein Gegensatz zum unregelmässigen Viereck des Grundstücks, nimmt dessen ganze Breite ein und wird im Norden und Süden durch Mauern begrenzt.

Auf einer rechteckigen Plattform erstellt, setzt sich das Gebäude aus zwei Zonen zusammen, dem Hof und dem eigentlichen Haus. Die Räume befinden sich alle auf einer Ebene, auf beiden Seiten einer durch Stützen definierten Erschliessungsachse aufgereiht. Unter der beidseits auskragenden Dachplatte ist die Tageszone gegen den Hof nach Osten, der Schlafbereich gegen den Garten und den Fluss ausgerichtet.

Wie beim Haus in Tegna wird der architektonische Ausdruck durch drei Elemente bestimmt: den Sockel – der den Baukörper vom Boden löst –, die von Stützen rhythmisierte Wohnebene und das Dach.

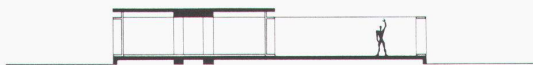
Diese Elemente – auch hier in roh belassenem Beton ausgeführt – übernehmen in ihrer Selbstverständlichkeit eine kompositorische Funktion, bestimmen die innere Organisation und Verteilung. Ihre Aufgabe ist also sowohl eine strukturelle wie auch eine ordnende.

In diesem Sinne formt die aus zwei Stützenreihen bestehende «Wirbelsäule» den Innenraum, trägt aber auch – in äusserster Reduktion der Mittel – die grosse Dachplatte, deren statische Eigenschaften direkt ablesbar sind.

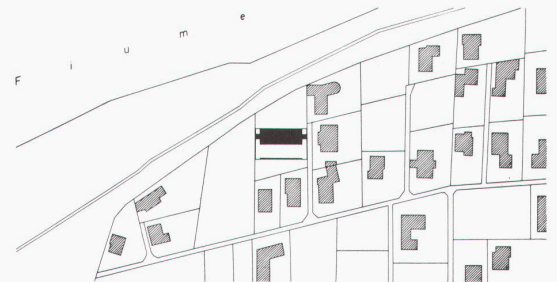
Dem Beton wird Holz gegenübergestellt, natürlich belassen für Türen und Fensterrahmen sowie für die Fassadenpaneele, weiss lackiert für die inneren Trennwände und fixen Möbeleinbauten. G.+M.T.

Zugangsbereich

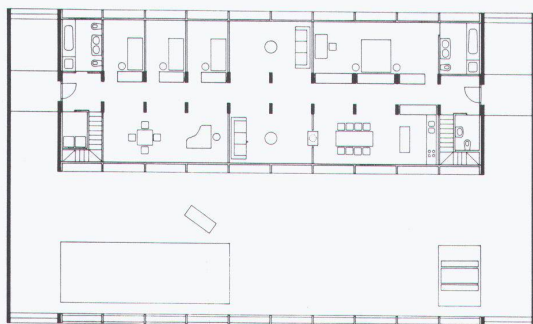
Fotos: Stefania Beretta, Giubiasco



Querschnitt



Situation



Ansicht vom Garten
Erdgeschoss

Wohnbereich

